

## Bücher der Saison 2004

1. Raoul Schrott: *Weissbuch*. Hanser  
Triumphales Flanieren zwischen La Paz und Jakarta mit postmodern gebrochenem, lyrischem Blick auf das Heilige, die Jagd und die Frau(en).
2. Bob Dylan. *Chronicles Volume one*. Hoffmann und Campe  
Nicht der, den wir uns ausgemalt haben, aber einer, der genau weiß, wovon er spricht, was wichtig ist und worüber er lieber schweigt – voll wach on his never ending tour.
3. Carlos Ruiz Zafon: *Der Schatten des Windes*. Insel  
Literatur als Spinnennetz verknüpfter Geschichten, in denen sich Held und Leser verfangen. Nicht nur für literarisch sensible Jungs auf dem Weg zum Erwachsenwerden.
4. Andreas Urs Sommer: *Die Kunst, selber zu denken*. Eichborn  
Ein tapferes philosophisches Schneiderlein hilft bei der Säuberung unserer intellektuellen Windschutzscheibe – mindestens sieben auf einen Streich!
5. Margaret Atwood: *Report der Magd*. btb  
Von zuversichtlicher Ohnmacht und subversiven Kraft der Phantasie in bleierner Zeit.
6. Norbert Bischof: *Das Kraftfeld der Mythen*. Piper  
Inzest, Helden, Kopffüßler, Schelmen und die Schleier der Isis – Mythen, das sind wir! Gelehrsamkeit in ihrer klarsten Form.
7. Jan Graf Potocki: *Die Handschrift von Saragossa*.. Haffmanns  
Grandiose Odyssee der Phantasie durch 66 Nächte, die es an Fabulierkunst, Witz, Ulk, Sinnlich- und Hintersinnigkeit selbst mit Boccaccio aufnimmt.
8. David Quammen: *Das Lächeln des Tigers. Von den letzten Menschen fressenden Raubtieren der Welt*. Claasen  
Sensibel recherchierter Nachruf auf die „Gipfelräuber“, ihr unaufhaltsames Verschwinden und ihre Unentbehrlichkeit für die kollektive Imagination.
9. Mark Strand: *Über Gemälde von Edward Hopper*. Schirmer/Moser  
Kurze Momente des Innehaltens als Einblicke in die amerikanische Seele.
10. Annemarie Ohler: *DTV-Atlas Bibel*. Deutscher Taschenbuch Verlag  
Für Agnostiker wie für Gnostiker gleich anrührende, erbauliche und informative Orientierungshilfe durch das Buch der Bücher und das Dickicht seiner Entstehungsgeschichte.
11. Alexander von Humboldt: *Ansichten der Natur*. Eichborn  
Auf zum Chimborazo mit diesem vor Wissen und Neugier berstenden Reiseführer durch die Wunder der Schöpfung. Unser - noch tragbarer - Beitrag zum Humboldtjahr.
12. Robert Gernhardt: *Die K-Gedichte*. Fischer.  
Roberts lyrische Hausapotheke gegen Krebs und Krieg. Mit Kritik, Kunst und Komik dem Übel ins Auge blicken. Im Ringen der Ks liegt zumindest eine „Schnagse“ auf Linderung.

Stephan Wolff

## Bücher der Saison 2005

**Bill Bryson: *Eine kurze Geschichte von fast allem.* Goldmann:** Abenteuerreise durch die Jagdgründe menschlichen Wissens über Mikro- und Makrokosmos leichthändig, mit viel Witz und beruhigendem human touch. Etwas zum Staunen, Lachen und Lernen.

**Jared Diamond: *Kollaps. Warum Gesellschaften überleben oder untergehen.* Fischer:** Beeindruckende Inventarisierung typischer Dumm- und Blindheiten untergegangener Gesellschaften. Ein vorsichtiger Apokalyptiker erinnert eindringlich daran, dass die wichtigsten Probleme der heutigen Welt die sind, die wir selber verursachen.

**Richard A. Clarke: *The Scorpion's Gate.* Hoffmann und Campe:** Als Thriller mittelmäßig, als Szenario der Verstrickungen, in welchen sich die Allianz der Willigen bei ihrem Kreuzzug gegen das Böse verfangen könnte, aufregend und beklemmend – zumal geschrieben von einem, der es definitiv wissen muss.

**Laird M. Easton: *Der Rote Graf. Harry Graf Kessler und seine Zeit.* Klett-Cotta:** Souveräne Urbanität, exquisiter Geschmack und gepflegte Geselligkeit über Grenzen und Zeiten. Im Spiegel seiner Tagebücher wie im Schicksal seiner unzähligen Projekte reflektieren sich Größe und Scheitern des europäischen Bürgertums.

**Joey Goebel: *Vincent. Diogenes.*** Melancholisch-hellsichtige Satire über die Geistlosigkeit der Unterhaltungsindustrie, die Tragik des kreativen Menschen und die Schwierigkeiten des Erwachsenwerdens in einer Welt der kommerzialisierten Massenmedien. Solange Goebel (24!) weitermacht, gibt es jedenfalls Hoffnung.

**Werner Herzog: *Eroberung des Nutzlosen.* Hanser:** Leben als atemlose Zusammenschnitt filmreifer Szenen - immer hart an der Grenze der Absurdität. Obsession, Wahnsinn, interkulturelles Chaos am Amazonas, und als teuflische Dreingabe: Klaus Kinski! Fesselnde Aufzeichnungen von einem definitiven Ende der Welt.

**Daniel Kehlmann: *Die Vermessung der Welt.* Rowohlt:** Wie zwei Geistesheroen die Komplexität der Welt durch deren saubere Vermessung zu bannen versuchen. Eine wunderbar geschmeidige und durchkomponierte, wissende und humorvolle Parabel über die Suche nach und die Kosten von Exzellenz.

**Albert Sanches Piñol: *Im Rausch der Sinne.* Fischer:** Ein katalanisch-irischer Joseph Conrad im Herzen unablässiger Zyklone, ausgesetzt auf eine entlegenen subarktischen Insel, belagert von kalthäutigen Meereswesen und eigenen Phantasien, erschreckt und fasziniert vom Verschwimmen gewohnter Unterscheidungen und Feindbilder. Man liest wie im Rausch!

**Andreas Roek /Andreas Tönnemann: *Die Nase Italiens. Frederico de Montefeltro, Herzog von Urbino.* Wagenbach:** Der Idealtyp des Renaissancemenschen dechiffriert als Ergebnis einer genialen Selbstinszenierung. Eine elegante, beeindruckend informierte und von ihrem Protagonisten zu Recht faszinierte Biographie mit viel Gespür für die Ambivalenzen der Zeit wie deren kunsthistorischen Rekonstruktionen.

**Albert von Schirnding: *Menschwerdung. Aufsätze zur griechischen Literatur.* Langewiesche Brandt:** Über den unauflöselichen Zusammenhang von Logos und Eros, Vernunft und Liebe, Einsicht und Leidenschaft und/oder darüber wie die Philosophie in Griechenland zu sich selbst kam. Ein zeitgemäßes Plädoyer für den paradigmatischen Charakter der humanistischen Bildung vom besten Lehrer, den ich kenne.

**James Surowiecki: *Die Weisheit der Vielen.* C. Bertelsmann:** Warum schlagen Wettbörsen Demoskopen, Märkte Planer und Publikumsjoker Experten? Die Spieltheorie beweist: viele Dumme sind im Durchschnitt der richtigen Lösung näher. Eine Kaskade von Anekdoten und Belegen stabilisiert die Irritation und eröffnet überraschende Perspektiven.